

**Pressemitteilung**  
**Deutsches Symphonie-Orchester Berlin**

**Chefdirigent  
und Künstlerischer Leiter**  
Ingo Metzmacher

**Seelenklänge – Mikko Franck und Steven Isserlis zu Gast beim DSO**  
Werke von Einojuhani Rautavaara, Dmitri Schostakowitsch und Josef Suk

Deutsches Symphonie-Orchester Berlin  
im rbb Fernsehzentrum  
Masurenallee 16-20  
D – 14057 Berlin

Einblicke in die Seelenwelt ihrer Schöpfer erlaubt das DSO-Konzert am 7. Juni in der Berliner Philharmonie. Unter dem Dirigat des 30-jährigen Finnen Mikko Franck stehen drei sehr persönliche Werke ihrer Schöpfer auf dem Programm: ›Cantus Arcticus‹, ein Konzert für Vögel und Orchester, von Einojuhani Rautavaara, das Violoncellokonzert Nr.1 Es-Dur von Dmitri Schostakowitsch und die Repertoire-Rarität ›Ein Sommermärchen‹ von Josef Suk. Solist des Abends ist der für sein leidenschaftliches Spiel weltweit geschätzte Cellist Steven Isserlis.

Benjamin Dries  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Tel. +49. 30. 20 29 87 535  
Fax +49. 30. 20 29 87 539

presse@dso-berlin.de  
www.dso-berlin.de

Berlin, 28. Mai 2009

Die Natur mit der Kunst auf eindrucksvolle Art verbindet Einojuhani Rautavaara in seinem wohl bekanntesten Werk ›Cantus Arcticus‹. In diesem spürt der Komponist den Klängen seiner Heimat Finnland nach und macht diese zum Ausgangspunkt seiner mystisch anmutenden, heiter-melancholischen Komposition. Vogelstimmen, die auf Tonbändern eingespielt der Musik unterlegt sind, gehen mit dem Orchester eine Wechselbeziehung ein und spannen weite Melodiebögen von sehnsuchtsvollem aber unaufdringlichem Gestus.

Ein persönliches Dokument ganz anderer Qualität ist das Violoncellokonzert Nr. 1 von Dmitri Schostakowitsch. Das Werk, welches 1959 uraufgeführt wurde und dem Cellisten Mstislav Rostropowitsch gewidmet ist, steht im Geiste der »Entkrampfung«, die der Tod Stalins für die russischen Kulturschaffenden und vor allem auch für Schostakowitsch selbst bedeutete. In diesem Virtuosenstück, das als Grundmuster traditionelle jüdische Melodien verwendet, geht es nicht nur um wirkungsvolle Brillanz, sondern auch um Diagnosen der Humanität und ihrer Gefährdung.

Der tschechische Komponist Josef Suk überwand mit der Symphonischen Dichtung ›Ein Sommermärchen‹ gleich zwei persönliche Verluste, die ihn in kurzer Aufeinanderfolge trafen – den Tod seines Schwiegervaters und Lehrers Antonin Dvořák und den seiner Frau. Sein Tonpoem markiert das Ende einer düsteren Lebensphase, wenn es zuletzt in ruhiger, vielfarbiger Intensität zum tönenden Ebenbild von innerem Frieden und Versöhnung wird.

Sein Berlin-Debüt gab der finnische Dirigent Mikko Franck 1998 in der DSO-Serie ›Musik des Nordens‹. Als ein Spezialist auf dem Gebiet der finnischen Musik fühlt er sich dem Werk Rautavaaras seit langem eng verbunden. Er leitete 2002 das Rautavaara Festival in Helsinki, nahm seine Werke für CD auf, gab mit dem Komponisten ›Conversations and Writings‹ heraus und war zuletzt 2000 ebenfalls mit Musik des Finnen beim DSO zu erleben.



ein Ensemble der  
Rundfunk Orchester und Chöre  
GmbH Berlin  
Intendant  
**Gernot Rehr**  
Kuratoriumsvorsitzender  
Rudi Sölich

**So 7. Juni | 20 Uhr | Philharmonie Berlin | 18.55 Uhr Einführung**

**MIKKO FRANCK | Steven Isserlis** Violoncello

**EINOJUHANİ RAUTAVAARA** ›Cantus Arcticus‹

**DMITRI SCHOSTAKOWITSCH** Violoncellokonzert Nr. 1 Es-Dur

**JOSEF SUK** ›Ein Sommermärchen‹

Gesellschafter  
Deutschlandradio  
Bundesrepublik Deutschland  
Land Berlin  
Rundfunk Berlin-Brandenburg

Amtsgericht Charlottenburg  
HRB 4058  
Ust-IdNr DE136782703

Bankverbindung  
Berliner Bank AG, BLZ 100 200 00  
Konto-Nr. 1759 000 000

**Karten von 15 € bis 44 €** sind erhältlich beim DSO-Besucherservice unter  
Tel. 030. 20 29 87 11 oder unter [tickets@dso-berlin.de](mailto:tickets@dso-berlin.de) und an der Abendkasse

**Pressekarten** bestellen Sie bitte unter Tel. 030. 20 29 87 535